



**Starten überraschend eine Liga höher:** Die Frauen des WSV-Triathlon-Teams (v. li.) Marie Bernhard, Franziska Partheymüller, Daniela Schultz, Lina Kirschke, Sarina Haushofer, Emily Kirschke und Jessie-Michelle Ernst mit Sophie Rohr (nicht auf dem Foto) und einer Verstärkung steigen als Vierte der Bayernliga in die Regionalliga auf.

FOTO: WSV BAD TÖLZ

## Plötzlich Regionalliga

**TRIATHLON** Frauenteam des WSV Tölz steigt unverhofft als Tabellenvierter auf

VON NICK SCHEDER

Bad Tölz – Mit Rang vier in ihrer ersten Saison waren sie ohnehin schon zufrieden. Doch jetzt gibt es für das Frauen-Triathlon-Team des WSV Bad Tölz noch ein Zuckerl obendrauf: Weil es so viele Absagen in der höheren Liga gab, bekamen die Tölzer das Angebot, als Bayernliga-Vierte in die Regionalliga aufzusteigen. „Wir hatten keine Ambitionen auf den Aufstieg“, sagt Maxi Filipp. „Dass es jetzt trotzdem klappt, ist doch jetzt eine tolle Sache. Wir haben uns zusam-

mengesetzt und uns entschlossen, es kommende Saison eine Liga höher zu versuchen“, sagt der Triathlon-Abteilungsleiter im WSV Bad Tölz.

Die Trauben hängen in der Regionalliga tatsächlich ein wenig höher – aber nicht zu hoch. „Die Konkurrenz ist nicht so viel stärker als in der Bayernliga“, hat Filipp herausgefunden. „Der Spaß soll weiterhin im Vordergrund stehen, aber wir stellen uns“, verspricht er. „Ich denke, wir haben ganz gute Chancen mitzuhalten.“

Die Tölzerinnen treten wie bisher in der Besetzung mit Marie Bernhard, Franziska Partheymüller, Daniela Schultz, Lina Kirschke, Sarina Haushofer, Emily Kirschke, Jessie-Michelle Ernst und der mittlerweile wiederhergestellten Sophie Rohr an. „Außerdem bekommen wir wahrscheinlich noch eine Verstärkung“, sagt Filipp.

Dem WSV-Team, dessen Mitglieder durch die Bank vom Schwimmen kommen, kommt zugute, dass in der Regionalliga beim Radfahren Windschattenfahren erlaubt

ist. Die nicht bei allen beliebte Disziplin ist also nicht mehr ganz so fordernd wie bisher. „Die Regelung sollte uns eigentlich eher helfen“, hofft der Abteilungsleiter. „Unsere Stärken liegen vor allem beim Schwimmen.“

Für die WSV-Mädchen steht in der Saison ein Rennen mehr als in der Bayernliga an, also fünf statt vier Wettkämpfe. Vier Rennen finden zeit- und orts- gleich wie die Bayernliga statt. Die Tölzer können also mit ihrem Männer-Team gemeinsam mit den Frauen starten.

Zudem wird es in der kommenden Saison ein neues Format geben: die Team-Relay, eine Art Staffel, bei der die Triathleten zu viert starten, aber jeder einzeln ins Rennen geht. Es steht ein Mini-Triathlon auf dem Programm. Erst wenn der Erste aus dem Team im Ziel ist, startet der nächste. „Klingt interessant, das wird bestimmt ein spannendes Format“, sagt Filipp. Aber nicht nur deshalb freut sich die WSV-Mannschaft auf das Abenteuer in der anstehenden Saison eine Liga höher.

## SVO-Langläufer bereit für den Saisonstart

Bad Tölz-Wolfratshausen – Der Schnee ist da, die Athleten sind vorbereitet, es kann losgehen: Der Langlauf-Nachwuchs des Skiverbands Oberland (SVO) macht sich bereit für die anstehende Wintersaison.

Das Jugendteam Nordisch besteht derzeit aus acht Mädchen und drei Buben aus verschiedenen SVO-Vereinen (SC Lenggries, SC Gaißach, TSV Hartpenning, SC Schliersee, SLV Tegernsee). Die Mannschaft deckt als einer der drei Gaue (München, Oberland, Werdenfels) der Region 4 des Bayerischen Skiverbands die Altersbereiche U 16 bis U 20 ab.

Die Sportler haben das gleiche Ziel, aber durchaus unterschiedliche Voraussetzungen. Maria Gatter besucht beispielsweise weiterhin die Eliteschule des Sports in Berchtesgaden. Ebenso durfte Hanna Richter zum Schuljahr 2023/24 an das Skiinternat in Oberstdorf wechseln. Annalena Reichhart setzt als NK2-Athletin ihre Ausbildung bei der Bundespolizei in Bad Endorf fort.

Die acht heimatnah trainierenden Athleten bereiten sich gemeinsam mit Regions-

trainerin Theresa Gerg rund um Lenggries, Hartpenning und den Tegernsee auf die Saison vor. Die Höhepunkte in der Sommervorbereitung waren neben den beiden Sommerwettkämpfen in Blankenburg und Oberhof der Sommerlehrgang in Planica/Slowenien und die ersten Schneekilometer auf dem Pitztaler Gletscher/Österreich und in Livigno/Italien.

Gerg ist zuversichtlich für die Saison: „Durch ein vielseitig aufgestelltes Training über die Sommermonate hinweg konnten sich die Athleten eine solide Grundlage für die kommende, sehr gut besetzte Wettkampfsaison des Deutschlandpokals erarbeiten.“ Mit der Hoffnung auf weiter reichlichen Schneefall blickt das Team dem Saisonstart in zwei Wochen in Galtür entgegen. Dort eröffnet ein Sprintwettkampf in der freien Technik und ein Ausdauerwettkampf im klassischen Stil für die Athleten der Altersklassen U 18 und älter die Wintersaison.

Für die U 16 startet die Saison auf nationaler Ebene etwas später mit dem Deutschlandpokal am Arbersee Mitte Januar.

NICK SCHEDER



**Das nordische Team des SVO:** (hi.v.li.) Emilia Spitzer (TSV Hartpenning), Fabia Fischer (SC Schliersee), Johannes Gatter (SLV Tegernsee), Jakob Gerg (SC Lenggries), Marinus Meixner (TSV Hartpenning), Annalena Reichhart (TSV Hartpenning), (vo.) Amalie Westner (TSV Hartpenning), Barbara Partenhauer (SC Gaißach) und Hanna Richter (SC Lenggries). Nicht auf dem Bild: Rosali Schmidt (TSV Hartpenning) und Maria Gatter (SLV Tegernsee).

FOTO: SVO

## Friedls Tor sichert den Zusatzpunkt

**EISHOCKEY LANDESLIGA** SC Reichersbeuern gewinnt in Pfronten mit 4:3 n.V.

Pfronten/Reichersbeuern – Der große Einsatzwille gepaart mit nimmermüdem Kampfgeist hat sich für die Eishacker des SC Reichersbeuern am Sonntag beim EV Pfronten ausgezahlt. Nach 63 Spielminuten sicherte Kapitän Valentin Friedl dem SCR mit seinem Treffer beim 4:3 (3:0, 0:2, 0:1) in der Verlängerung den Zusatzpunkt. „Das freut mich für ihn besonders. Das ist schon vorbildlich, wie er

stets vorangeht und unser Angriffsspiel immer wieder antreibt. Er hat auch diesmal wieder 110 Prozent gegeben“, lobt Coach Thomas Gams.

Es war vor allem das erste Drittel in dem Reichersbeuern „hellwach aus der Kabine gekommen“ war und mit drei schnellen Treffern den Grundstein für den späteren Sieg gelegt hatten. Zuerst war zweimal Peter Fischer (2./4.)

erfolgreich; Hans Gerg legte wenig später (9.) nach. So schnell konnten die Hausherren gar nicht schauen, wie sie mit drei Treffern im Rückstand lagen. „Dass die Allgäuer dann wie die Feuerwehr über uns herfallen würden, das war mir schon klar“, berichtet der SCR-Trainer. Doch seine Mannen stemmten sich mit aller Kraft den Attacken entgegen. Ganz reichte es dann doch nicht, um einen

Dreier zu entführen. Zumindest hielt der SCR bis zum Ablauf der regulären Spielzeit ein Remis. Insgesamt findet Gams, dass das Resultat der Partie durchaus gerecht geworden ist.

**EV Pfronten - SC Reichersbeuern n.V. 3:4** (0:3, 2:0, 1:0). – **Tore/Beihilfen:** P. Fischer 2/1, Gerg 1/0, Friedl 1/0, Hölzl 0/2, Nachtmann 0/1. – **Strafminuten:** Pfronten 2, Reichersbeuern 12. – **Zuschauer:** 67.

## Pokal-Aus, dafür Kantersieg in der Liga

Bad Tölz – Es war nichts zu holen in Mannheim, der Traum vom Pokal ist aus: Mit 0:6 mussten sich die Tölzer Eishockey-Frauen den Adlern in der zweiten Runde des DEB-Pokals geschlagen geben. Dafür holten sie sich tags darauf einen weiteren deutlichen Sieg: Mit 15:0 fegte der EC Bad Tölz die Schwenninger Konkurrentinnen aus deren Halle.

Die Voraussetzungen für das Pokalspiel waren wenig ideal. Der Schnee hatte Bad Tölz fest im Griff, der Bus startete pünktlich Richtung Mannheim. Trainer Sascha Zenz hatte sich die Ankunft anders vorgestellt, die Fahrt dauerte weitaus länger als geplant. So fuhr der Bus direkt zum Stadion, und das Team musste nahezu direkt auf das Eis. Die Mannheimerinnen waren hoch motiviert und machten von Anfang an Druck. Die Tölzerinnen fan-



**Nicht zu stoppen:** Sarah Kubiczek erzielte neun Treffer beim Tölzer 15:0-Sieg.

den keinen Zugriff, verloren deutlich und mussten das Pokal-Aus hinnehmen. Aber getreu dem Motto „(Eis-)Prinzessinnen „aufstehen und Krönchen richten“

blickten sie direkt auf den nächsten Tag zum Ligaspiel in Schwenningen. Die Motivation der Mädchen war hoch, sie wollten wenigstens drei Punkten im Gepäck zurückkommen. Und die Partie war sicher eher nach dem Geschmack der ECT-Frauen. Sofie Disl brachte den ECT auf Zuspield von Sarah Kubiczek in Führung. Das 2:0 besorgte Kubiczek auf Zuspield von Lena Gröbmair selbst. Kurz darauf das 3:0 – wieder in der Kombination Kubiczek/Gröbmair.

Mit diesem Vorsprung ging es in Richtung Sieg und in die erste Drittelpause. Anschließend war es wieder Kubiczek mit Assist Disl, die zum 4:0 traf. Nicole Schwaab erhöhte auf 5:0 auf Pass von Laura Pfeffer. Anschließend trafen wieder Kubiczek/Rieger/Margreiter zum 7:0 Drittelpausenstand.

Der Schlussabschnitt hatte

gerade mal zwei Sekunden auf der Uhr, als wieder der „Kubiczek-Express“ zum 8:0 anrollte. Der Puck kam von Lena Gröbmair. Das 9:0 verbuchte Disl auf Pass von Kubiczek. Das 10:0 machte die Topscorerin wieder selbst auf Vorlage von Sofie Disl. Das 11. Tor machte Kubiczek im Alleingang, das 12:0 erzielte Milena Adolph auf Pass von Kubiczek. Der nächste Treffer kam von Disl mit Beteiligung von Alexandra Rieger und Sarah Margreiter zum 13:0. Der nächste Treffer ein weiterer Alleingang von Kubiczek. Den Schlusspunkt zum 15:0-Endstand setzte Lena Gröbmair auf Zuspield von Nicole Schwaab.

**Schwenningen - EC Bad Tölz 0:15** (0:3, 0:4, 0:8). – **Strafminuten:** Schwenningen 8, EC Bad Tölz 2. **Tore/Vorlagen:** Kubiczek 9/3, Disl 3/3, Gröbmair 1/3, Schwaab 1/1, Adolph 1/0, Rieger 0/3, Margreiter 0/2, Pfeffer 0/1.

Ein Projekt der Münchner Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN

# Volltreffer! Weltmeister!

Der Merkur CUP gratuliert der deutschen U17-Nationalmannschaft und hier insbesondere den Kids aus dem Wangauer Merkur CUP-Finale 2017:

**Robert Ramsak, Maximilian Henning** (FC Bayern München) und **Elfmeter-Killer Konstantin Heide** (SpVgg Unterhaching).

Merkur CUP Finale 2017 in Wangau  
Finaltag mit den drei (Vize-)Weltmeistern.

Seit 1995  
**Merkur CUP**  
merkurcup.com  
Die Webseite rund um das Turnier

Es ist der erst zweite WM-Titel überhaupt für Deutschland im Nachwuchsbereich. Ein historischer Moment.